Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 33

Artikel: Zu den Katalogen kath. Lehranstalten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was werden die Schüler bei der zweiten Gruppe a herausfinden? Zum allermindesten ein Sinken der Bruchwerte, sobald wir die Teile kleiner machen. Tachten der Bruche ein Studioerte, sodato wir die Leite tietner machen. Es ist nicht das Gleiche, wenn ich dem Hans 1/2 Fr. oder nur 1/4 Fr., 1/5 Fr. oder gar nur 1/10 Fr. "verehre". Je mehr Teile ich aus einem Ganzen ziehen will, desto geringer werden ihre Werte. Das umgekehrte Verhältnis tritt ein, sofern wir die Zahl der Bruchteile erhöhen. 2/5 q sind schwerer als 1/5 q, 3/5 noch schwerer, 4/5 q wieder schwerer 5/5 q aber wie schwer? Aus dem Betrachten der Tabelle wird die Belehrung weiter gepslogen. Aber, wir dürsen doch die erste Gruppe nicht unbeachtet liegen lassen; sie enthält noch interessantern Stoff zur Vergleichung. ½ kg = ½ kg. Was folgt daraus? Sobald ich die Zahl der Teile in dem Verhältnisse vermehre, als ich die Teile verkleinere, sobleibt mir der ganz gleiche Bruchwert. Das sehen wir sosort beim einsachen Bruche ²/4 q. ¼ q ist wohl leichter als ½ q, aber ²/4 q haben das gleiche Gewicht. Was ist dier geschehen? Ich habe den Bruchteil Habes noch einmal halbiert, dassir aber die doppelte Zahl von den neuen Teilen genommen. Nun kann das Spiel bei den Schülern beginnen. Gewiß, es wird manchen Schweißern kann kalter und wehr als eine sowe Wiene herparausen.

tann das Spiel bet den Schülern beginnen. Gewiß, es wird manchen Schweißetropfen kosten und mehr als eine saure Miene hervorzaubern. Bringen wir es jedoch so weit, daß die Schüler einen regen Wetteiser im "Vergleichen" entsalten, dann ist die Schlacht gewonnen.

Die Kinder kommen bald zu der Ansicht, die Brüche können auch wachsen oder sogar unter Umständen die Schwindsucht bekommen. Beruht das lettere auf Wahrheit? Niemals! Sobald ich von Brucheinheiten rede, 1/2, 1/4, 1/8 m, sagt mir das Kind, das seien keine gleichen Brüche, dagegen sinden sie ein Größerwerden der Bruchwerte heraus, ich muß nur die Zahl der Bruchteile vermehren. (1/8, 2/8, 8/8, 4/8, 5/8 Jahr.) Und diese Beobachtung dient mir als Schlüssel zu einem geheimnisvollen Gang.



Bu den Katalogen kath. Tehransfalten.

XIII. Jahresbericht über die Mittel-Schule Münfter (Lugern).

a. Zahl ber Zöglinge: 65.

b. Nach Nationen verteilt: Borab Luzerner, dann auch aus Teffin, Freiburg, Bern, St. Gallen und sogar von Frankreich und Amerika.

c. Schulabteilungen: 1. Sefundarschule 26 + 13. 2. Progymnasium

10 + 4 + 8 + 4 total 26.

- d) Spezielles: 1. Der Ratalog enthält noch die Roten und zwar 1, 1 a, 1 b, 2c. 2. Das nachste Schuljahr beginnt ben 9. Ott. Für die Setundar. schule schließt bas Semester an Oftern. 3. Angehangt ift ein größerer Retrolog über ben am 18. Aug. 1907 verftorbenen Chorregenten Rifolaus Eftermann und eine eingebende febr intereffante Arbeit über beffen funfthiftorische Sammlungen (Michaelspfennige, Mung- und Bucher-Sammlung). 4. Lehrpersonal : 8 Gerren, worunter 4 Geistliche. -
- XIV. Jahresbericht über das Progymnafinm mit Realklassen in Burfee.

a. Zahl der Zöglinge: 120.

b. Nach Rationen verteilt: Borab Luzerner, bann aber auch aus Margau, Thurgau, Zürich und fogar aus Borarlberg, Spanien und hannober.

c. Schulabteilungen: 1. Realklaffen 31 + 17 + 8 + 6, total 62. 2. Gymnafialflaffen 7 + 5 + 3 + 3, total 17. 3. Sommervorfurs 41.

d. Spezielles: 1. Während bes Winters 2 Stunden wöchentlich Babagogit und 1 Stunde Methodit. 2. Englische Sprache wöchentlich 1 ev. 2 Stb. 3. Beginn bes nachsten Schuljahres 10. Oft. 4. Lehramtstanbibaten konnen gu Oftern bes vierten Jahres an bie 3. Rlaffe bes Lehrerseminars übertreten. -

XV. Jahrenbericht über die Höhere Cehranstalt zu Lugern.

a. Zahl ber Zöglinge: 517, von denen 22 Hospitanten sind. Städtler 83, aus den übrigen Teilen Luzerns 231. Bom Vorjahre her sind es noch 379 Zöglinge, neu eingetreten 138, in Kosthäusern wohnen 72, alle anderen bei den Eltern oder deren Stellvertretern. — Zugleich besuchen 285 Zöglinge die besondern Fachschulen, also total 802.

b. Nach Rationen verteilt: Borab Auzerner, dann aus Ridwalben, Aargau, Zürich, Schwyz 2c., ferner aus Italien, Großherzogtum Baben,

Ruffisch=Polen, Portugal, Desterreich, Frankreich 2c. 2c.

c. Schulabteilungen: 1. Realschule 71 + 93 + 72 + 49 + 36 + 38 + 12 total 371. 2. Symnasium 26 + 17 + 9 11 + 13 + 7 = 83. 3. Syzeum: 19, 17 = 36. 4. Theologie: 11 + 5 + 11 = 27. 5. Musikschule 85. 6. Runstgewerbeschule 161 und 7. Fortbildungsschule für technisches Zeichnen 42, total 802 gegen 803 vom Jahre 1907, 684 vom Jahre 1906, 718 vom Jahre 1905 und 624 vom Jahre 1895. —

Jahre 1905 und 624 vom Jahre 1895. —

d. Spezielles: 1. Die Lehrerschaft zählt 26 Herren an der Realschule (3 Geistliche), 24 an Gymnasium und Lyzeum (5 Geistliche), 5 an der theolog. Fakultät und 7 an der Kunstgewerbeschule, total 62. 2. Freikurse waren abends und Sonntag vormittags. 3. Die Diplomprüfung der Handelsschule bestunden 8, die Maturitätsprüfung der technischen Abteilung der Realschule 10 und die des Lyzeums 15. 4. Die Studierenden der II. Lyzealklasse unternahmen unter Leitung mehrerer Prosessoren eine historische Extursion nach dem Schloß Kyburg dei Winterthur. 5. Während des Wintersemesters bestund Gelegenheit, Brausedäder zu nehmen. 6. Angehängt sind 2 wissenschaftliche, teilweise illusstrierte Arbeiten. —

XVI. Jahresbericht über die kantonalen Anstalten für taubstumme und bildungsfähige schwachfinnige Rinder in Hohenrain (Lugern).

- a. Zahl ber Zöglinge: 1. Taubstummen Anstalt zählt 41 M. und 37 R. 2. Bilbungsfähige schwachsinnige Rinder waren 53 Madchen und 81 Anaben. Total 162.
- b. Nach ber Herkunft: 42 + 70 aus dem Ranton Luzern, 29 + 13 aus andern Rantonen und 6 der ersten Anstalt waren Ausländer.
- c. Bermögensverhältnisse: 1. Erste Anstalt: 34,61 % ber Kinder waren armengenössig, 48,72 % hatten ökonomisch bedrängte Eltern, 3,85 % wurden von Wohltätern versorgt und nur 12,82 % hatten wohlhabende Eltern. 2. Zweite Anstalt: 57,14 % der Kinder erhielten Bezahlung durch die Eltern und 42,85 % erhielten Bezahlung durch dritte Hand. Wohlshabende Eltern hatten 10 Kinder.

XVII. Jahresbericht über das Töchter-Pensionat und Cehrerinnen-Beminar St. Philomena in Maria-Melchtal (Obwalben).

a. Babl ber Boglinge: 65.

b. Nach Nationen geordnet: z. B. 6 aus Aargau, 16 aus St. Gallen, 8 aus Luzern, 2 aus Appenzell, 7 aus dem Berner Jura, 1 aus Glarus, 2 aus Teffin, 4 aus Jürich, 1 aus Basel, 3 aus Obwalden, 3 aus Freiburg, 3 aus Schwyz, 2 aus Zug, 4 aus Preußen, 3 aus Italien. —

c. Schulabteilungen: a) Haushaltungturs, 2 Jahresturse, b) Borbereitungsturs für franz., ital. und beutsche Zöglinge, c) 3 Realturse, d) Lehrer-

innenseminar mit Vorbereitungskurs und 4 Rursen.

d. Spezielles: 1. Beginn des neuen Schuljahres: 7. Oktober. 2. In den Sommermonaten werden auch "Kurantinnen" aufgenommen. 3. Den Schuls unterricht erteilen 15 ehrw. Lehrerinnen und der hochw. Herr Direktor. 4. Jeden Monat wurden den Töchtern in allen Fächern schriftliche Zensuren erteilt und öffentlich verlesen. 5. "Großer Spaziergang" nach Seelisberg. 6. Hochw. H.

P. Bertholb O. S. B. gibt als Direttor ben Töchtern ein passendes Geleitwort mit in die Ferien.

XVIII. 57. Jahresbericht über das Gymnafinm des Benediktiner-Stiftes Engelberg.

a. Zahl ber Böglinge: 144, wovon einer extern.

- b. Nach Nationen verteilt: 127 Schweizer und 17 Auslander, z. B. aus Luzern und St. Gallen je 40, aus Nidwalden 11, aus Obwalden und Thurgau je 6, aus Preußen 6, aus Baden 5 w.
 - c. Schulabteilungen: 6 flassiges Cymnasium und 2 Lyzealturse.
- d. Spezielles: 1. Den Unterricht erteilten 16 Stiftsberren. 2. Der wiffenschaftlichen Ausbildung ber Böglinge murbe auch neben ber Schule alle Sorgfalt gewibmet. So bot die Atademie in ihren wöchentlichen Sitzungen ben Schulern ber obern Rlaffen Belegenheit zur weitern Ausbilbung in ber beutschen Sprache und jur Uebung im Bortrag. Bahrend bes Sommers murben außerbem bei Belegenheit von Spaziergangen einzelne Situngen im Freien gehalten, benen auch die untern Rlaffen mit Intereffe beiwohnten. Es murden im gangen 65 fcriftliche Aufgaben (Abhandlungen, Reden, Monologe, Dialoge, Gebichte) geliefert und munblicher und ichriftlicher Brufung unterzogen. Jedes Mitglied hatte wenigstens zweimal eine Rebe ober ein Bedicht frei vorzutragen, die borber forgfältig eingeübt murben. Mit Bezugnahme auf bas 15. Zentenarium bes bl. Johannes Chrysoftomus behandelte die Atademie in öffentlicher Sitzung bas Leben biefes Beiligen. Bei jogenannten Bespertrunken murden auch selbstverfaßte Gebichte und Dufitftude vorgetragen. 3. In ber Stenographie (Ginigungs. fpftem Stolge-Schren) murbe mabrend ber Wintermonate in freien Stunben Unterricht erteilt und berfelbe von 43 Teilnehmern besucht. Rah Schluß bes Anfängerturfes bildete fich ein Shulerverein von 56 Mitgliebern, ber burch mehrmalige Berfammlungen und burch Ablieferung von Hausaufgaben eine weitere Ausbildung in Schon-, Rorrett- und Schnellichreiben bezwectte. 4. Reben ber lettes Jahr ins Leben gerufenen Seltion bes Schweiger. Studentenvereins, ber "Angelo-Montana", die 37 Mitglieder gablt, murbe in diesem Schuljahre mit Gutheißung ber Obern auch ein Abstinentenverein gegrundet, dem als Settion "Titlis" ber Schweig. Abstinenten-Liga gegenwartig 42 Mitglieber angehoren. 5. Gin Berein ber Schlittschubfahrer und ein Stillub unter ben Studenten regelten die winterlichen Unterhaltungen und belebten fie durch Preisrennen mit Stis und Schlittschuben. 6. Bei festlichem Anlasse tam u. a. zur Aufführung "Der ich marge Ritter", romantische Oper in 3 Aften, Text von orn. Brof. P. Augustin Bengiger, Mufit von Grn. Brof. P. Frang Suber. Diefe eigens fur die Studenten-Bubne geschriebene und tomponierte neue Oper fand ungeteilten Beifall. Es fei ben Schöpfern biefes gelungenen Werles auch an biefer Stelle für ihre große Arbeit herzlich gedankt. 7. Das nächste Schuljahr beginnt am 8 Oftober.

XIX, 41. Jahresbericht über das Töchter-Pensionat und Sehrerinnen-Beminar "St. Blara" in Stans.

a. Babl ber Boglinge: 47, von benen 17 Auslanderinnen.

b. Schulabteilungen: 1. Haushaltungskurs 10, 2. Vorbereitungskurs 4, 3. Realklassen 7 + 13 + 5. 4. Lehrerinnenseminar: erster Kurs 4 und vierter Kurs 2, zweiter und britter Kurs fehlten 1907/08.

c. Spezielles: 1. Beginn bes nächsten Schuljahres: 15. Oft. 2. In ben letten Ferien wurde ein breiwöchentlicher Rurs zur Fortbilbung im Anfertigen von Damenkleibern gegeben. Studienplan nach der Frauenarbeitsschule in Karlsruhe. 3. Die "Erziehungslehre" im Haushaltungskurse behandelte: die Tochter des Hauses, ihre Pflichten und Eigenschaften — die Temperamente — Gemütsbildung — das häusliche Glück. —

XX. Jahrenbericht des Anaben-Pensionates bei St. Michael in Bug. a. Zahl ber Zöglinge: 154.

b. Rach ber Sprache: 99 sprechen beutsch, 27 frangofisch, 27 italienisch

und 1 romanisch.

c. Schulabteilungen: 1. Borfurse für Franzosen, Italiener und Deutsche (50). 2. Realschule und Untergymnasium (76). 3. Industrieschule

und Obergymnasium (13) und 4. Seminarklassen (45). —

d. Spezielles: 1. Für die Lehramtskandibaten ist der Besuch des landwirtschaftlichen Kurses obligatorisch. 2. Beginn des neuen Schuljahres den 1. Oft. 3. 122 Schweizer und 22 Ausländer, z. B. 1 aus Argentinien, 19 aus Italien, 7 aus Frankreich 2c.



* Der zweite Fortbildungskurs für st. gallische Tehrer an Fortbildungsschulen.

(Vom 26. Juli bis 4. Aug.)

Gine wahre Kurwoche bes Geistes ist mit diesen acht Tagen verstrichen. 49 Rollegen, junge und alte, folgten den Darbietungen mit gleich regem Sifer und Interesse, wie das Schlußzeugnis eines jeden besagt. Sine wahre Freude war's und dazu ein seltener Genuß, in diesem, von echt tollegialischem Geiste durchbrungenen Verbande zu lernen und zu studieren an jener altehrwürdigen Stätte, an welcher man einst den Grundstein legte zur ernsten Praxis. Darum gilt es, in erster Linie der Herren Leiter dankbar zu gedenken; denn sie haben eine große Arbeit siegreich bewältigt. Ich weiß zwar, daß dieselben in ihrer Bescheidenheit gerne auf jegliche Anersennung verzichten, aber tropdem kann ich über diese "Klippe" nicht ganz hinwegkommen; es ware seige, ihr nicht nahe zu treten.

Das Tagesprogramm eröffnete jeweilen Herr Rollega Hagmann in Wattwil. Aus dem Leben und für das leben," das war so recht der leitende Grundsatz seiner interessanten Lektionen über "Buchhaltung, Geschäftsaufsätz und Lriese". Der Stoff wurde in ungezwungener Weise gewonnen aus dem einen sachlichen Zentrum: Das geschäftliche Leben und Wirken des Landwirtes Georg Wäspe in Platten, dessen Geschäftslage und Heimwesen den Schülern in allen seinen Details bekannt ift. Letztere haben sein Haus besucht und Einsicht genommen in seine Scheune und den Stall, die Wiesen abgelausen, kennen die

Brunnenleitung, feine Walbung, die Grenzen 2c.

Nach seinen Ausführungen folgte als Lektor Herr Erziehungsrat Wiget. Schon daß er in seiner hohen Stellung sich herbeiließ, unser Lehrer zu sein, verdient ehrend erwähnt zu werden; sodann wurden wir gerade von Bewunderung erfüllt, als wir nach und nach einen Einblid gewannen in die vielen Opfer an Zeit und Geld, die Herr Wiget auf sich genommen, um sedem Lehrer die Erteilung der Geschichte und die Behandlung größerer Lesestüde möglichst leicht zu machen und dabei doch höchst anregend und interessant für den Schülerzu gestalten. So übergab er sedem Teilnehmer in sauber gedrucktem Formular den ersten Bundesbrief von 1291, den Pfassen- und Sempacherdrief, die ewige Richtung mit Oesterreich und das Stanserverkommnis, alle in einem den Schülern leicht verständlichen Deutsch. Eine beliedige Anzahl von Exemplaren, zu 1 Rp. per Stück, konnten wir noch nachbestellen. — Im Unterrichte mit seinen drei Rekruten erwieß sich Herr Wiget als ein vorbildlicher Praktiker von seltener